

**Botschaft
betreffend einen Vertrag mit Portugal über den Schutz von
Herkunftsangaben, Ursprungsbezeichnungen und ähnlichen
Bezeichnungen**

vom 25. Januar 1978

Sehr geehrte Herren Präsidenten,
sehr geehrte Damen und Herren,

Wir unterbreiten Ihnen den Entwurf zu einem Bundesbeschluss betreffend die Genehmigung des am 16. September 1977 unterzeichneten Vertrages zwischen der Schweiz und Portugal über den Schutz von Herkunftsangaben, Ursprungsbezeichnungen und ähnlichen Bezeichnungen mit dem Antrag auf Zustimmung.

Wir versichern Sie, sehr geehrte Herren Präsidenten, sehr geehrte Damen und Herren, unserer vorzüglichen Hochachtung.

25. Januar 1978

Im Namen des Schweizerischen Bundesrates
Der Bundespräsident: Ritschard
Der Bundeskanzler: Huber

Übersicht

Der Vertrag zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Portugiesischen Republik über den Schutz von Herkunftsangaben, Ursprungsbezeichnungen und ähnlichen Bezeichnungen (im folgenden «Vertrag» genannt) ist am 16. September 1977 in Lissabon unterzeichnet worden.

Er beruht auf dem Grundsatz der Gegenseitigkeit und bezweckt den Schutz der Herkunftsangaben, Ursprungsbezeichnungen und ähnlichen Bezeichnungen eines Vertragsstaates gegen deren missbräuchliche Verwendung im anderen Vertragsstaat. Er lehnt sich weitgehend an die gleichartigen Verträge an, welche die Schweiz bereits früher mit der Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, der Tschechoslowakei und Spanien abgeschlossen hat.

Botschaft

1 Allgemeiner Teil

11 Ausgangslage

Die Schweiz und Portugal sind Mitglieder der Pariser Verbandsübereinkunft zum Schutz des gewerblichen Eigentums in der Fassung von Stockholm von 1967 (AS 1970 620); sie sind ausserdem durch die Londoner Fassung von 1934 des Madrider Abkommens betreffend die Unterdrückung falscher oder irreführender Herkunftsangaben auf Waren (BS 11 1014) miteinander verbunden.

12 Würdigung

Die erwähnten Abkommen können aufgrund ihrer Mehrseitigkeit den besonderen Umständen und Bedürfnissen jedes einzelnen Staates nicht Rechnung tragen. Sie überlassen ausserdem den Gerichten die Befugnis, frei darüber zu entscheiden, ob eine bestimmte Bezeichnung Herkunftsangabe oder eine nicht von den Vertragsbestimmungen erfasste Sachbezeichnung sei.

Während des letzten Jahrzehnts haben mehrere Länder zweiseitige Abkommen abgeschlossen, die diese Unzulänglichkeiten beseitigt haben. Es hat sich daraufhin in Europa ein eigentliches Netz von bilateralen Verträgen gebildet.

13 Konsultationen und Verhandlungsergebnisse

Bereits anlässlich der Umfrage, die der Aufnahme von Verhandlungen über den schweizerisch-deutschen Vertrag vorausgegangen ist, haben sowohl die interessierten Bundesstellen als auch die schweizerischen Wirtschaftskreise – namentlich der Vorort des Schweizerischen Handels- und Industrievereins, der Schweizerische Bauernverband und der Schweizerische Gewerbeverband – ihr Interesse für einen derartigen Vertrag bekundet und gewünscht, dass später auch mit anderen Ländern Gespräche aufgenommen und solche Abkommen abgeschlossen werden.

Mit einer Note vom 23. April 1976 hat uns die portugiesische Regierung Verhandlungen über den Abschluss eines Vertrages betreffend den Schutz von Herkunftsangaben vorgeschlagen. Nachdem die bereits erwähnten Kreise ihre Haltung nochmals bekräftigt hatten, haben wir uns bereit erklärt, in Verhandlungen einzutreten. Diese sind ohne nennenswerte Schwierigkeiten vonstatten gegangen, zumal die Schweiz und Portugal derartige Verträge bereits mit anderen Staaten abgeschlossen hatten. Die erste Verhandlungsphase fand im Oktober 1976 in Bern, die zweite im Mai 1977 in Lissabon statt, wo der Vertrag auch paraphiert wurde.

2 Besonderer Teil

21 Gliederung und Grundprinzipien des Vertrages

Der Vertrag entspricht, was seine Struktur und die wesentlichen Bestimmungen über den Schutz der Herkunftsbezeichnungen beider Staaten betrifft, weitgehend

den bereits früher von der Schweiz abgeschlossenen Verträgen. Es ist deshalb auf unsere Botschaften vom 31. Januar 1968 betreffend den Vertrag zwischen der Schweiz und der Bundesrepublik Deutschland (BBl 1968 I 213) und vom 16. Oktober 1974 bezüglich der Verträge unseres Landes mit Frankreich, der Tschechoslowakei und Spanien (BBl 1974 II 1177) zu verweisen.

Die Grundprinzipien der zweiseitigen Verträge können wie folgt zusammengefasst werden:

- Der Schutz des Namens der Staaten und der wichtigsten Gebiete ist absolut. Die in den Anlagen A und B aufgeführten geographischen Bezeichnungen sind dagegen grundsätzlich nur mit Bezug auf diejenigen Produkte geschützt, denen sie in den Anlagen zugeordnet sind.
- Die Bezeichnungen jedes Staates dürfen im anderen Staat nur unter den Bedingungen gebraucht werden, wie sie in der Gesetzgebung des Ursprungslandes vorgesehen sind.
- Die Bezeichnungen sind auch geschützt vor Gebrauch in Übersetzung oder mit Zusätzen wie «Art», «Typ», «Fasson», die die Bezeichnungen verwässern könnten.
- Der Gebrauch falscher oder irreführender Angaben über Herkunft, Ursprung, Natur, Sorte oder wesentliche Eigenschaften der Erzeugnisse wird in einer Generalklausel untersagt.

22 Vertrag, Protokoll und Anlagen

Artikel 2 Absatz 1 schützt in absoluter Weise die Namen der portugiesischen Provinzen sowie der anderen Regionen («régions naturelles») Portugals, die den in Artikel 3 Absatz 1 erwähnten schweizerischen Kantonen entsprechen.

Artikel 5 Absatz 2 verbietet den Gebrauch von Abbildungen und Bezeichnungen, die als symbolische Hinweise auf ein bestimmtes Land gelten, wenn sie in Verbindung mit Waren benützt werden, die nicht aus diesem Land stammen. Artikel 5 Absatz 2 ist auf ausdrücklichen Wunsch der schweizerischen Delegation eingefügt worden; er verstärkt und verdeutlicht das in Absatz 1 ausgesprochene allgemeine Täuschungsverbot.

Die *Artikel 10 und 11* schaffen eine logische Folge von Interventionsebenen, auf denen die bei der Anwendung des Vertrages sich ergebenden Probleme zu lösen sind. Insbesondere sei auf Artikel 10 Absatz 1 hingewiesen, der vorab eine direkte Fühlungnahme zwischen dem Eidgenössischen Amt für geistiges Eigentum in Bern und dem Nationalen Institut für gewerbliches Eigentum in Lissabon vorsieht.

Ziffer 9 des Protokolls regelt die Bezeichnungen «Gruyère» und «Emmental». Die Vertragspartner haben hier eine Lösung gefunden, die den von der schweizerischen Käseindustrie vorgebrachten Wünschen entspricht. Solange Portugal nicht dem internationalen Abkommen über den Gebrauch der Ursprungsbezeichnungen und der Benennungen für Käse, abgeschlossen in Stresa am 1. Juni 1951 (AS 1954 318), beigetreten ist, dürfen die Namen «Gruyère» und «Emmental» in Portugal nur zur Bezeichnung von Käse schweizerischen Ursprungs verwendet werden. Eine Ausnahme von diesem Grundsatz ist indessen vorgesehen für «Gruyère» französischer Herkunft.

Gewisse Bezeichnungen in der *Anlage A*, nämlich «Lima», «Estremadura», «Lagos», «Cuba», weisen entweder auf die Namen ausländischer Städte oder auf Drittländer oder Gebiete von solchen hin. Zur Vermeidung jeglicher Verwechslungsgefahr, die aus einer derartigen Gleichnamigkeit entstehen könnte, ist diesen Bezeichnungen in der portugiesischen Liste das Wort «Portugal» beigefügt worden.

3 Finanzielle und personelle Auswirkungen

Der Vertrag hat weder besondere finanzielle Folgen noch wird er irgendwelche Auswirkungen auf den Personalbestand des Eidgenössischen Amtes für geistiges Eigentum haben.

4 Verfassungsmässigkeit

Verfassungsmässige Grundlage für den Abschluss des Vertrages bildet Artikel 8 der Bundesverfassung, der dem Bund das Recht einräumt, Staatsverträge mit dem Ausland abzuschliessen. Die Zuständigkeit der Bundesversammlung zur Genehmigung des Vertrages stützt sich auf Artikel 85 Ziffer 5 der Verfassung. Der Vertrag ist jederzeit kündbar und hat weder den Beitritt zu einer internationalen Organisation noch eine multilaterale Rechtsvereinheitlichung zum Gegenstand. Der Bundesbeschluss ist deshalb dem fakultativen Referendum nach Artikel 89 Absatz 3 nicht unterstellt. Die beschränkte Tragweite des Vertrages würde im übrigen die Unterstellung unter das fakultative Referendum durch Beschluss beider Räte nach Artikel 89 Absatz 4 nicht rechtfertigen.

Entwurf

**Bundesbeschluss
betreffend den Vertrag mit Portugal über den Schutz von
Herkunftsangaben, Ursprungsbezeichnungen und ähnlichen
Bezeichnungen**

*Die Bundesversammlung der Schweizerischen Eidgenossenschaft,
gestützt auf Artikel 8 der Bundesverfassung,
nach Einsicht in eine Botschaft des Bundesrates vom 25. Januar 1978¹⁾,
beschliesst:*

Art. 1

¹ Der am 16. September 1977 unterzeichnete Vertrag zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Portugiesischen Republik über den Schutz von Herkunftsangaben, Ursprungsbezeichnungen und ähnlichen Bezeichnungen wird genehmigt.

² Der Bundesrat wird ermächtigt, diesen Vertrag zu ratifizieren.

Art. 2

Dieser Beschluss untersteht nicht dem Staatsvertragsreferendum.

5813

¹⁾ BBl 1978 I 365.

zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Portugiesischen Republik über den Schutz von Herkunftsangaben, Ursprungsbezeichnungen und ähnlichen Bezeichnungen

*Der Schweizerische Bundesrat
und
die Portugiesische Regierung,*

in Anbetracht des Interesses der beiden Vertragsstaaten, die Naturerzeugnisse und die Erzeugnisse der gewerblichen Wirtschaft sowie insbesondere die Herkunftsangaben einschliesslich der Ursprungsbezeichnungen und ähnliche Bezeichnungen, die bestimmten Erzeugnissen oder Waren vorbehalten sind, wirksam gegen unlauteren Wettbewerb zu schützen,

sind übereingekommen, zu diesem Zweck einen Vertrag zu schliessen, und haben zu ihren Bevollmächtigten ernannt:

Der Schweizerische Bundesrat:

Herrn Bundesrat Pierre Graber,
Vorsteher des Eidgenössischen Politischen Departements,

Die Portugiesische Regierung:

Herrn José Manuel de Medeiros Ferreira,
Minister für auswärtige Angelegenheiten.

Die Bevollmächtigten haben nach Austausch ihrer in guter und gehöriger Form befundenen Vollmachten folgendes vereinbart:

Artikel 1

Jeder der Vertragsstaaten verpflichtet sich, alle notwendigen Massnahmen zu ergreifen, um in wirksamer Weise

1. die aus dem Gebiet des anderen Vertragsstaates stammenden Naturerzeugnisse und Erzeugnisse der gewerblichen Wirtschaft gegen unlauteren Wettbewerb im geschäftlichen Verkehr und
2. die in den Artikeln 2, 3 und 5 Absatz 2 erwähnten Namen, Bezeichnungen und Abbildungen sowie die in den Anlagen A und B dieses Vertrages aufgeführten Bezeichnungen nach Massgabe dieses Vertrages und des Protokolls zu diesem Vertrag zu schützen.

¹⁾ Übersetzung des französischen Originaltextes.

Artikel 2

(1) Der Name «Portugal», die Bezeichnungen «Portugalia» und «Lusitania» und die Namen der portugiesischen Provinzen und der anderen Regionen («régions naturelles») sowie die in der Anlage A dieses Vertrages aufgeführten Bezeichnungen sind, soweit sich nicht aus den Absätzen 2 bis 4 etwas anderes ergibt, im Gebiet der Schweizerischen Eidgenossenschaft ausschliesslich portugiesischen Erzeugnissen oder Waren vorbehalten und dürfen dort nur unter denselben Voraussetzungen benutzt werden, wie sie in der portugiesischen Gesetzgebung vorgesehen sind. Jedoch können gewisse Vorschriften dieser Gesetzgebung durch das Protokoll zu diesem Vertrag für nicht anwendbar erklärt werden.

(2) Wird eine der in der Anlage A dieses Vertrages aufgeführten Bezeichnungen für andere als die Erzeugnisse oder Waren, denen sie in der Anlage A zugeordnet ist, benutzt, ist Absatz 1 nur anzuwenden, wenn

1. die Benutzung geeignet ist, den Unternehmen, die die Bezeichnung für die in der Anlage A angegebenen portugiesischen Erzeugnisse oder Waren rechtmässig benutzen, Nachteile im Wettbewerb zuzufügen, es sei denn, dass an der Benutzung der Bezeichnung im Gebiet der Schweizerischen Eidgenossenschaft für nichtportugiesische Erzeugnisse oder Waren ein schutzwürdiges Interesse besteht,
oder
2. die Benutzung der Bezeichnung geeignet ist, den besonderen Ruf oder die besondere Werbekraft der Bezeichnung zu beeinträchtigen.

(3) Stimmt eine der nach Absatz 1 geschützten Bezeichnungen mit der Bezeichnung eines Gebietes oder Ortes ausserhalb des Gebietes der Portugiesischen Republik überein, so wird durch Absatz 1 nicht ausgeschlossen, dass die Bezeichnung zur Kennzeichnung der Herkunft von Erzeugnissen oder Waren benutzt wird, die in diesem Gebiet oder Ort hergestellt sind, sofern jede Verwechslung ausgeschlossen ist. Jedoch können durch das Protokoll zu diesem Vertrag ergänzende Bestimmungen getroffen werden.

(4) Durch Absatz 1 wird ferner niemand gehindert, auf Erzeugnissen oder Waren, auf ihrer Verpackung, auf Etiketten, in den Geschäftspapieren oder in der Werbung seinen Namen, seine Firma, soweit sie den Namen einer natürlichen Person enthält, und seinen Wohnsitz oder Sitz anzugeben, sofern diese Angaben nicht als Kennzeichen der Erzeugnisse oder Waren benutzt werden. Die kennzeichenmässige Benutzung dieses Namens und dieser Firma ist jedoch zulässig, wenn ein schutzwürdiges Interesse an dieser Benutzung besteht.

(5) Artikel 5 bleibt vorbehalten.

Artikel 3

(1) Der Name «Schweizerische Eidgenossenschaft», die Bezeichnungen «Schweiz» und «Eidgenossenschaft» und die Namen der schweizerischen Kantone sowie die in der Anlage B dieses Vertrages aufgeführten Bezeichnungen sind, soweit sich nicht aus den Absätzen 2 bis 4 etwas anderes ergibt, im Gebiet der

Portugiesischen Republik ausschliesslich schweizerischen Erzeugnissen oder Waren vorbehalten und dürfen dort nur unter denselben Voraussetzungen benutzt werden, wie sie in der schweizerischen Gesetzgebung vorgesehen sind. Jedoch können gewisse Vorschriften dieser Gesetzgebung durch das Protokoll zu diesem Vertrag für nicht anwendbar erklärt werden.

(2) Wird eine der in der Anlage B dieses Vertrages aufgeführten Bezeichnungen für andere als die Erzeugnisse oder Waren, denen sie in der Anlage B zugeordnet ist, benutzt, so ist Absatz 1 nur anzuwenden, wenn

1. die Benutzung geeignet ist, den Unternehmen, die die Bezeichnung für die in der Anlage B angegebenen schweizerischen Erzeugnisse oder Waren rechtmässig benutzen, Nachteile im Wettbewerb zuzufügen, es sei denn, dass an der Benutzung der Bezeichnung im Gebiet der Portugiesischen Republik für nichtschweizerische Erzeugnisse oder Waren ein schutzwürdiges Interesse besteht,
oder
2. die Benutzung der Bezeichnung geeignet ist, den besonderen Ruf oder die besondere Werbekraft der Bezeichnung zu beeinträchtigen.

(3) Stimmt eine der nach Absatz 1 geschützten Bezeichnungen mit der Bezeichnung eines Gebietes oder Ortes ausserhalb des Gebietes der Schweizerischen Eidgenossenschaft überein, so wird durch Absatz 1 nicht ausgeschlossen, dass die Bezeichnung zur Kennzeichnung der Herkunft von Erzeugnissen oder Waren benutzt wird, die in diesem Gebiet oder Ort hergestellt sind, sofern jede Verwechslung ausgeschlossen ist. Jedoch können durch das Protokoll zu diesem Vertrag ergänzende Bestimmungen getroffen werden.

(4) Durch Absatz 1 wird ferner niemand gehindert, auf Erzeugnissen oder Waren, auf ihrer Verpackung, auf Etiketten, in den Geschäftspapieren oder in der Werbung seinen Namen, seine Firma, soweit sie den Namen einer natürlichen Person enthält, und seinen Wohnsitz oder Sitz anzugeben, sofern diese Angaben nicht als Kennzeichen der Erzeugnisse oder Waren benutzt werden. Die kennzeichenmässige Benutzung dieses Namens und dieser Firma ist jedoch zulässig, wenn ein schutzwürdiges Interesse an dieser Benutzung besteht.

(5) Artikel 5 bleibt vorbehalten.

Artikel 4

(1) Werden die nach den Artikeln 2 und 3 geschützten Bezeichnungen diesen Bestimmungen zuwider im geschäftlichen Verkehr für Erzeugnisse oder Waren oder deren Aufmachung oder Verpackung oder auf Etiketten, Rechnungen, Frachtbriefen oder anderen Geschäftspapieren oder in der Werbung benutzt, so wird die Benutzung auf Grund des Vertrages selbst durch alle gerichtlichen oder behördlichen Massnahmen einschliesslich der Beschlagnahme unterdrückt, die nach der Gesetzgebung des Vertragsstaates, in dem der Schutz in Anspruch genommen wird, für die Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs oder sonst für die Unterdrückung unzulässiger Bezeichnungen in Betracht kommen.

(2) Die Bestimmungen dieses Artikels sind auch dann anzuwenden, wenn diese Namen oder Bezeichnungen in Übersetzung oder mit einem Hinweis auf die tatsächliche Herkunft oder mit Zusätzen wie «Art», «Typ», «Fasson», «Nachahmung» oder dergleichen in abweichender Form benutzt werden, sofern trotz der Abweichung die Gefahr einer Verwechslung im Verkehr besteht.

(3) Die Bestimmungen dieses Artikels sind auf Erzeugnisse oder Waren bei der Durchfuhr nicht anzuwenden.

Artikel 5

(1) Die Bestimmungen des Artikels 4 sind auch anzuwenden, wenn für Erzeugnisse oder Waren oder deren Aufmachung oder Verpackung oder auf Etiketten, Rechnungen, Frachtbriefen oder sonstigen Geschäftspapieren oder in der Werbung Kennzeichnungen, Marken, Namen, Aufschriften oder Abbildungen benutzt werden, die unmittelbar oder mittelbar falsche oder irreführende Angaben über Herkunft, Ursprung, Natur, Sorte oder wesentliche Eigenschaften der Erzeugnisse oder Waren enthalten.

(2) Namen oder Abbildungen von Orten, Gebäuden, Denkmälern, Flüssen, Bergen, von historischen oder literarischen Persönlichkeiten, Trachten, Motiven der Folklore, typische Sprachausdrücke eines Vertragsstaates oder dergleichen, die nach Auffassung eines wesentlichen Teils des beteiligten Publikums oder der beteiligten Geschäftskreise des anderen Vertragsstaates, in dem der Schutz in Anspruch genommen wird, klar erkennbar auf den ersteren Vertragsstaat oder auf einen Ort oder ein Gebiet dieses Vertragsstaates hinweisen, gelten als falsche oder irreführende Angaben über die Herkunft im Sinne des Absatzes 1, wenn sie für Erzeugnisse oder Waren benutzt werden, die nicht aus diesem Vertragsstaat stammen, sofern nicht der Name oder die Abbildung unter den gegebenen Umständen vernünftigerweise nur als Beschaffenheitsangabe oder Phantasiebezeichnung aufgefasst werden kann.

Artikel 6

Ansprüche wegen Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen dieses Vertrages können vor den Gerichten der Vertragsstaaten ausser von Personen und Gesellschaften, die nach der Gesetzgebung der Vertragsstaaten hierzu berechtigt sind, auch von Syndikaten, Verbänden und Vereinigungen geltend gemacht werden, welche die beteiligten Erzeuger, Hersteller, Händler oder Verbraucher unmittelbar oder mittelbar vertreten und in einem der Vertragsstaaten ihren Sitz haben, sofern sie nach der Gesetzgebung des Vertragsstaates, in dem sie ihren Sitz haben, als solche in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten klagen können. Sie können unter diesen Voraussetzungen auch im Strafverfahren Ansprüche oder Rechtsbehelfe geltend machen, soweit die Gesetzgebung des Vertragsstaates, in dem das Strafverfahren durchgeführt wird, solche Ansprüche oder Rechtsbehelfe vorsieht.

Artikel 7

- (1) Erzeugnisse und Waren, Verpackungen, Etiketten, Rechnungen, Frachtbriefe und sonstige Geschäftspapiere sowie Werbemittel, die sich bei Inkrafttreten dieses Vertrages im Gebiet eines der Vertragsstaaten befinden und rechtmässig mit Angaben versehen worden sind, die nach diesem Vertrag nicht benutzt werden dürfen, können bis zum Ablauf von zwei Jahren nach Inkrafttreten dieses Vertrages abgesetzt oder aufgebraucht werden.
- (2) Darüber hinaus dürfen Personen und Gesellschaften, die eine der nach den Artikeln 2 oder 3 geschützten Bezeichnungen bereits im Zeitpunkt der Unterzeichnung des Vertrages rechtmässig benutzt haben, diese Bezeichnung bis zum Ablauf von sechs Jahren nach Inkrafttreten des Vertrages weiterbenutzen. Das Weiterbenutzungsrecht kann nur mit dem Geschäftsbetrieb oder dem Teil des Geschäftsbetriebes, zu dem die Bezeichnung gehört, vererbt oder veräussert werden.
- (3) Ist eine der nach den Artikeln 2 oder 3 geschützten Bezeichnungen Bestandteil einer Firma, die bereits im Zeitpunkt der Unterzeichnung des Vertrages rechtmässig benutzt worden ist, so sind die Bestimmungen des Artikels 2 Absatz 4 Satz 1 und des Artikels 3 Absatz 4 Satz 1 auch dann anzuwenden, wenn die Firma nicht den Namen einer natürlichen Person enthält. Absatz 2 Satz 2 ist entsprechend anzuwenden.
- (4) Artikel 5 bleibt vorbehalten.

Artikel 8

- (1) Die Listen der Anlagen A und B dieses Vertrages können durch Notenwechsel geändert oder erweitert werden. Jedoch kann jeder Vertragsstaat die Liste der Bezeichnungen für Erzeugnisse oder Waren aus seinem Gebiet ohne Zustimmung des anderen Vertragsstaates einschränken.
- (2) Im Falle der Änderung oder Erweiterung der Liste der Bezeichnungen für Erzeugnisse oder Waren aus dem Gebiet eines der Vertragsstaaten sind die Bestimmungen des Artikels 7 anzuwenden; statt des Zeitpunkts der Unterzeichnung und des Inkrafttretens des Vertrages ist der Zeitpunkt der Bekanntmachung der Änderung oder Erweiterung durch den anderen Vertragsstaat massgebend.

Artikel 9

Die Bestimmungen dieses Vertrages schliessen nicht den weitergehenden Schutz aus, der in einem der Vertragsstaaten für die nach den Artikeln 2, 3 und 5 Absatz 2 geschützten Bezeichnungen und Abbildungen des anderen Vertragsstaates auf Grund innerstaatlicher Rechtsvorschriften oder anderer internationaler Vereinbarungen besteht oder künftig gewährt wird.

Artikel 10

(1) Das Eidgenössische Amt für geistiges Eigentum und das Nationale Institut für gewerbliches Eigentum können Informationen über die Anwendung des Vertrages austauschen.

(2) Zur Erleichterung der Durchführung dieses Vertrages wird aus Vertretern der Regierung jedes der Vertragsstaaten eine Gemischte Kommission gebildet.

(3) Die Gemischte Kommission hat die Aufgabe, Vorschläge zur Änderung oder Erweiterung der Listen der Anlagen A und B dieses Vertrages, die der Zustimmung der Vertragsstaaten bedürfen, zu prüfen sowie alle mit der Anwendung dieses Vertrages zusammenhängenden Fragen zu erörtern.

(4) Jeder der Vertragsstaaten kann das Zusammentreten der Gemischten Kommission verlangen.

Artikel 11

Die Vertragsstaaten sind bestrebt, alle Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen dieses Vertrages, von denen sie Kenntnis erhalten, auf diplomatischem Wege zu regeln.

Artikel 12

(1) Dieser Vertrag bedarf der Ratifikation; die Ratifikationsurkunden werden so bald wie möglich in Lissabon ausgetauscht.

(2) Dieser Vertrag tritt drei Monate nach Austausch der Ratifikationsurkunden in Kraft und bleibt zeitlich unbegrenzt in Kraft.

(3) Dieser Vertrag kann jederzeit von jedem der beiden Vertragsstaaten mit einer Frist von einem Jahr gekündigt werden.

Zu Urkund dessen haben die obengenannten Bevollmächtigten diesen Vertrag unterzeichnet.

Geschehen in Lissabon, am 16. September 1977, in zwei Originalausfertigungen in französischer und in portugiesischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen authentisch ist.

Für die
Schweizerische Eidgenossenschaft:
Graber

Für die
Portugiesische Republik:
Medeiros Ferreira

Protokoll

Die hohen Vertragsparteien,

von dem Wunsche geleitet, die Anwendung gewisser Vorschriften des Vertrages vom heutigen Tage über den Schutz von Herkunftsangaben, Ursprungsbezeichnungen und ähnlichen Bezeichnungen näher zu regeln,

haben die nachstehenden Bestimmungen vereinbart, welche einen integrierenden Bestandteil des Vertrages bilden:

1. Die Artikel 2 und 3 des Vertrages verpflichten die Vertragsstaaten nicht, in ihrem Gebiet beim Inverkehrbringen der Erzeugnisse oder Waren, die mit den nach den Artikeln 2 und 3 des Vertrages geschützten Bezeichnungen versehen sind, die Rechts- und Verwaltungsvorschriften des anderen Vertragsstaates anzuwenden, die sich auf die verwaltungsmässige Kontrolle dieser Erzeugnisse und Waren beziehen, wie zum Beispiel diejenigen Vorschriften, die die Führung von Eingangs- und Ausgangsbüchern und den Verkehr dieser Erzeugnisse oder Waren betreffen.
2. Die Artikel 2 und 3 des Vertrages finden auf Bezeichnungen von Tierrassen keine Anwendung.
Das gleiche gilt für Bezeichnungen, die nach Massgabe des Internationalen Übereinkommens zum Schutz von Pflanzenzüchtungen vom 2. Dezember 1961 als Sortenbezeichnungen verwendet werden müssen, wenn dieses Übereinkommen im Verhältnis zwischen den Vertragsstaaten des vorliegenden Vertrages in Kraft getreten ist.
3. Durch den Vertrag werden die in jedem der Vertragsstaaten bestehenden Bestimmungen über die Einfuhr von Erzeugnissen oder Waren nicht berührt.
4. Als Übersetzungen der nach den Artikeln 2 und 3 des Vertrages geschützten Bezeichnungen (Art. 4 Abs. 2 des Vertrages) gelten auch die entsprechenden lateinischen Bezeichnungen und im Falle der Bezeichnung «westschweizerisch» auch die Bezeichnung «romand». Der nach Artikel 4 Absatz 2 des Vertrages gewährleistete Schutz für die von den geschützten Bezeichnungen abgeleiteten Eigenschaftswörter gilt im Falle des Kantonsnamens «Graubünden» auch für die Kurzform «Bündner».
5. Der Name «Iberia» darf in der Schweiz für Erzeugnisse portugiesischer Herkunft benutzt werden.

6. Die in Artikel 2 Absatz 1 des Vertrages genannten Namen der portugiesischen Provinzen und der anderen natürlichen Regionen sind:

Provinzen

Algarve	Beira Alta	Estremadura (Portugal)
Alto Alentejo	Beira Baixa	Minho
Alto Douro	Beira Litoral	Ribatejo
Baixo Alentejo	Douro Litoral	Trás-os-Montes

Andere Regionen («régions naturelles»)

Açores	Évora	Ponta Delgada
Angra do Heroísmo	Faro	Portalegre
Aveiro	Funchal	Porto
Beja	Guarda	Santarém
Braga	Horta	Setúbal
Bragança	Leiria	Viana do Castelo
Castelo Branco	Lisboa	Vila Real
Coimbra	Madeira	Viseu

7. Die in Artikel 3 Absatz 1 des Vertrages genannten Namen der schweizerischen Kantone sind:

Appenzell Ausserrhoden	Schaffhausen
Appenzell Innerrhoden	Schwyz
Aargau	Solothurn
Basel-Landschaft	Tessin
Basel-Stadt	Thurgau
Bern	Unterwalden ob dem Wald
Freiburg	Unterwalden nid dem Wald
Genf	Uri
Glarus	Waadt
Graubünden	Wallis
Luzern	Zug
Neuenburg	Zürich
St. Gallen	

8. Angaben über wesentliche Eigenschaften im Sinne von Artikel 5 Absatz 1 des Vertrages sind:

Für portugiesische Weine:
«Generoso»
«Fino»
Tawny
Vintage

9. 1° Der Schutz der in der Anlage B des Vertrages aufgeführten Käsebezeichnungen «Gruyère» und «Emmental» ist gewährleistet, solange die Portu- giese-

sische Republik dem in Stresa am 1. Juni 1951 unterzeichneten internationalen Abkommen über den Gebrauch der Ursprungsbezeichnungen und der Benennungen für Käse nicht angehört.

2° Zugunsten von portugiesischen Personen oder Gesellschaften, die oder deren Rechtsvorgänger im Gebiet der Portugiesischen Republik die Bezeichnungen «Gruyère» und «Emmental» im Zeitpunkt der Unterzeichnung des Vertrages für portugiesischen Käse gutgläubig benutzt haben, wird die in Artikel 7 Absatz 2 des Vertrages vorgesehene Frist auf acht Jahre verlängert.

Geschehen in Lissabon, am 16. September 1977, in zwei Originalausfertigungen in französischer und in portugiesischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermassen authentisch ist.

Für die
Schweizerische Eidgenossenschaft:
Graber

Für die
Portugiesische Republik:
Medeiros Ferreira

I. Weine

Anlage A

A. Bezeichnungen von Weinen aus gesetzlich abgegrenzten Regionen

1. «Generosos»-Weine

Regionale Ursprungsbezeichnungen

Carcavelos

Vinho da Madeira (Madeira,
Madère, Madeira Wine,
Madeira Wein, Madeira Vin
und andere Übersetzungen)

Vinho do Porto (Porto, Oporto,
Port, Portwine, Portwein,
Portvin, Portwijn
und andere Übersetzungen)

Moscatel de Setúbal,
ou Setúbal

Subregionale Ursprungsbezeichnungen

Belém
Câmara de Lobos
Campanário
Preces
Santo António
Santa Luzia
São João
São Martinho
São Pedro
Torre
Torrinha
Vargem

Baixo Corgo
Cima-Corgo
Douro Superior

2. Andere Weine

Regionale Ursprungsbezeichnungen

Bucelas

Colares

Dão

Douro

Subregionale
Ursprungsbezeichnungen

Alijó
Lamego

Andere
Bezeichnungen

Ervedal da Beira
Mangualde
Nelas
Nogueira do Cravo
Penalva do Castelo
Santa Comba Dão
São Paio
Silgueiros
Tondela
Vila Nova de Tázem
Armamar
Favaios

Schutz von Herkunftsangaben

Regionale Ursprungsbezeichnungen	Subregionale Ursprungsbezeichnungen	Andere Bezeichnungen
	Meda	Freixo de Espada à Cinta
	Murça	Mesão Frio
	Sabrosa	Moncorvo
	Vila Real	Pegarinhos
		Penajoia
		Régua (Peso da Régua)
		Sanfins do Douro
		Santa Marta de Penaguião
		São João da Pesqueira
		Vila Flor
		Vila Nova de Foscoa
Vinho Verde	Amarante	Amares
	Basto	Arco de Val-de-Vez
	Braga	Baião
	Lima (Portugal)	Barcelos
	Monção	Castelo de Paiva
	Penafiel	Cinfães
		Fafe
		Famalicão
		Felgueiras
		Guimarães
		Lousada
		Marco de Canavezes
		Paredes
		Ponte da Barca
		Ponte de Lima
		Póvoa de Lanhoso
		Santo Tirso
		Vale de Cambra
		Viana do Castelo, oder einfach Viana

B. Bezeichnungen von Weinen aus anderen bestimmten Regionen

1. Likörweine

Estremadura (Portugal)

Lagoa (Algarve)

Moscatel de Favaio (Douro)

Pico (Açores)

2. Andere Weine

Alcobaça

Algarve

Bairrada

Borba (Alentejo)

Cartaxo (Ribatejo)
Estremadura (Portugal)
(einschliesslich Region Palmela)
Lafões
Pinhel

Reguengos (oder Reguengos de
Monsarás)
Tarouca (Vale de Varosa)
Torres (oder Torres Vedras)
Vidigueira

C. Andere geographische Bezeichnungen

Águeda
Alcanhões (Ribatejo)
Almeirim (Ribatejo)
Arruda dos Vinhos (Torres Vedras)
Azueira (Torres Vedras)
Batalha (Alcobaça)
Benfica do Ribatejo (Ribatejo)
Bombarral (Torres Vedras)
Cadaval (Torres Vedras)
Cantanhede (Bairrada)
Carvoeira (Torres Vedras)
Chamusca (Ribatejo)
Chaves (Trás-os-Montes)
Cortes (Alcobaça)
Covilhã (Pinhel)
Dois Portos (Torres Vedras)
Figueira de Castelo Rodrigo (Pinhel)
Fundão (Pinhel)
Goux-Alpiarça (Ribatejo)
Graciosa (Açores)
Granja-Mourão (Reguengos)
Labrujeira (Torres Vedras)
Lagoa (Algarve)
Lagos (Algarve/Portugal)
Lourinhã (Torres Vedras)
Macedo de Cavaleiros (Trás-os-Montes)
Martim-Rei-Sabugal (Trás-os-Montes)
Mealhada (Bairrada)
Mogofores (Bairrada)
Montijo (Palmela)
Olhalve (Torres Vedras)

Portalegre (Alentejo)
Portimão (Algarve)
Redondo (Reguengos)
Riba Tua – Cachão (Trás-os-Montes)
Ribadouro-Mogadouro (Trás-os-Montes)
Ribeira de Oura – Vidago (Trás-os-Montes)
Rio Maior (Ribatejo)
Santo Isidro de Pegões – Pegões Velhos (Palmela)
S. Mamede da Ventosa (Torres Vedras)
S. Romão – Armamar (Zona do Vale de Varosa)
Sobral de Monte Agraço (Torres Vedras)
Souselas (Bairrada)
Tavira (Algarve)
Távora – Moimenta da Beira (Vale de Varosa)
Terra Fria – Bragança (Trás-os-Montes)
Tomar (Ribatejo)
Vale do Sorraia – Coruche (Ribatejo)
Valpaços (Trás-os-Montes)
Vermelha (Torres Vedras)
Vidigueira – Cuba (Portugal)
Vidigueira – Alvito
Vila Franca das Naves (Pinhel)
Vilarinho do Bairro – Poutena (Bairrada)

II. Ernährung und Landwirtschaft

1. Süßwaren

Doçaria regional do Algarve
Ovos moles de Aveiro
Cavacas das Caldas
Arrufadas e biscoitos de Coimbra

Bolos de mel da Madeira
Queijadas de Sintra
Queijos doces de Tomar

2. Fischkonserven

Conservas de atum dos Açores
Conservas de peixe do Algarve

Conservas da Madeira

3. Käse und Erzeugnisse der Viehwirtschaft

Carnes fumadas de Castelo
Branco
Mel de Castelo Branco
Queijo de Castelo Branco
Presuntos de Chaves

Queijo de Évora
Alheiras de Mirandela
Queijo do Rabaçal
Queijo de Serpa
Queijo da Serra

4. Früchte und Blumen

Ananaz dos Açores
Frutas de Alcobaça
Amendoas do Algarve
Figos secos do Algarve
Morangos do Algarve
Melão de Almeirim
Amendoas do Alto Douro
Azeitonas de conserva do Alto
Douro

Pero bravo esmolfo da Beira
Laranjas do Douro
Ameixas de Elvas
Azeitonas de conserva de Elvas
Flores da Madeira
Laranjas de Setúbal
Morangos de Sintra

5. Mineral- und Thermalwasser

Água do Arieiro
Água da Bela Vista de Setúbal
Água de Caldas de Monchique
Água de Carvalhelhos
Água de Castelo de Pisões-Moura
Água de Castelo de Vide
Água da Curia

Água do Gerês
Água do Luso
Água de Melgaço
Água de Pedras Salgadas
Água de Vidago
Água do Vimeiro

6. Spirituosen

Aguardente de Medronho do
Algarve
Poncha da Madeira

Rum da Madeira
Ginginha Portuguesa
Licor de Singeverga

III. Handwerkliche und gewerbliche Erzeugnisse

1. Porzellan-, Fayence-, Töpfer- und Glaswaren

Cerâmica dos Açores	Barros de Estremoz
Cerâmica de Alcobça	Vidros da Marinha Grande
Cerâmica de Barcelos	Barros de Redondo
Cerâmica das Caldas da Rainha	Cerâmica de Viana do Castelo
Loiça de Coimbra	Faianças e Porcelanas Vista Alegre

2. Kupfer- und schmiedeeiserne Waren

Cobres de Évora	Cobres de Loulé
Ferro forjado de Évora	Cobres de Reguengo

3. Korbwaren, Korkwaren und Möbel

Móveis Alentejanos	Cestaria da Madeira
Cestaria do Algarve	Cortiças de Portalegre
Cortiças de Évora	Móveis de Viseu
Móveis do Funchal	

4. Stickereien, Tapisseries, Spitzen und andere Textilwaren

Tapetes de Arraiolos	Rendas de Peniche
Tapetes de Beiriz	Tapeçaria de Portalegre
Bordados de Castelo Branco	Mantas de Reguengo
Bordados da Madeira	Bordados de Viana do Castelo
Tapeçaria da Madeira	

5. Schmuckwaren

Ourivesaria, Joalharía e Filigranas de Gondomar
Ourivesaria do Porto

6. Marmor

Mármore de Borba	Mármore de Pero Pinheiro
Mármore do Escoural	Mármore de Viana do Alentejo
Mármore de Estremoz	Mármore de Vila Viçosa

7. Granit

Granitos de Monforte	Granitos de Santa Eulália
----------------------	---------------------------

I. Weine

Anlage B

A. Westschweiz

Regionale Herkunftsangabe:

Oeil de Perdrix

1. Kanton Wallis

Regionale Herkunftsangaben:

Amigne

Arvine

Dôle

Fendant

Goron

Hermitage (oder Ermitage)

Humagne

Johannisberg

Rouge d'enfer (Höllenstein)

Vin des payens (Heidenwein)

Vin du Glacier

Gemeinde-, Lage- und Weingutnamen:

Ardon

Ayent

Bramois (Brämis)

Branson

Chalais

Chamoson

Champlan

Charrat

Châtaignier

Chermignon

Clavoz

Conthey

Coquimpex

Corin

Fully

Grand-Brûlé

Granges

Grimisuat

La Folie

Lentine

Leuk (Loèche)

Leytron

Magnot

Martigny (Martinach)

Miège

Molignon

Montagnon

Montana

Muraz

Ollon

Pagane

Raron (Rarogne)

Riddes

Saillon

Salquenen (Salgesch)

Savièse

Saxon

Sierre (Siders)

Signèse

Sion (Sitten)

Saint-Léonard

Saint-Pierre de Clages

Uvrier

Varen (Varone)

Vétroz

Veyras

Visp (Viège)

Visperterminen

2. Kanton Waadt

Gebietsnamen:

Bonvillars	Les Côtes de l'Orbe
Chablais	Lavaux
La Côte	Vully

Regionale Herkunftsangaben:

Dorin	Salvagnin
-------	-----------

Gemeinde-, Lage- und Weingutnamen:

Bonvillars

Bonvillars	Grandson
Concise	Onnens
Corcelles	

Chablais

Aigle	Villeneuve
Bex	Yvorne
Ollon	

La Côte

Aubonne	Gilly
Begnins	Gollion
Bougy-Villars	Luins
Bursinel	Mont-sur-Rolle
Bursins	Morges
Château de Luins	Nyon
Chigny	Perroy
Coinsins	Rolle
Coteau de Vincy	Tartegnin
Denens	Vinzel
Féchy	Vufflens-le-Château
Founex	

Lavaux

Blonay	Dézaley
Burignon	Epesses
Calamin	Faverges
Chardonne	Grandvaux
Châtelard	Lutry
Chexbres	Montagny
Corseaux	Montreux
Corsier	Paudex
Cully	Pully
Cure d'Attalens	Riex

Rivaz
Saint-Légier
Saint-Saphorin
Savuit

Treytorrens
Vevey
Villette

Les Côtes de l'Orbe

Arnex
Orbe

Valeyres sous Rances

Vully

Vallamand

3. Kanton Genf

Regionale Herkunftsangabe:

Perlan

Gebietsname:

Mandement

Gemeinde-, Lage- und Weingutnamen:

Bernex
Bourdigny
Dardagny
Essertines
Jussy

Lully
Meinier
Peissy
Russin
Satigny

4. Kanton Neuenburg

Gebietsname:

La Béroche

Gemeinde-, Lage- und Weingutnamen:

Auvernier
Bevaix
Bôle
Boudry
Champpréveyres
Colombier
Corcelles
Cormondrèche

Cornaux
Cortailod
Cressier
Hauterive
La Coudre
Le Landeron
Saint-Aubin
Saint-Blaise

5. Kanton Freiburg

Gebietsname:

Vully

Gemeinde-, Lage- und Weingutnamen:

Cheyres	Nant
Môtier	Praz
Mur	Sugiez

6. Kanton Bern

Gebietsname:

Lac de Bienne

Gemeinde-, Lage- und Weingutnamen:

Alfermée	Oberhofen
Chavannes (Schafis)	Schernelz (Cergnaux)
Erlach (Cerlier)	Spiez
Ile de Saint-Pierre (St. Petersinsel)	Tüscherz (Daucher)
La Neuveville (Neuenstadt)	Twann (Douanne)
Ligerz (Gléresse)	Vingelz (Vigneule)

B. Ostschweiz

Regionale Herkunftsangabe:

Clevner

1. Kanton Zürich

Gebietsnamen:

Zürichsee	Weinland/Kanton Zürich
Limmatall	(nicht Weinland ohne Zusatz)
Zürcher Unterland	

Regionale Herkunftsangaben:

Weinlandwein	Zürichseewein
--------------	---------------

Gemeinde-, Lage- und Weingutnamen:

<i>Zürichsee</i>	
Appenhalde	Mariahalde
Erlenbach	Meilen
Feldbach	Schipfgut
Herrliberg	Stäfa
Hombrechtikon	Sternenhalde
Küsnacht	Turmgut
Lattenberg	Uetikon a. See
Männedorf	Wädenswil

Limmattal

Weiningen

Zürcher Unterland

Bachenbülach

Boppelsen

Buchs

Bülach

Dättlikon

Dielsdorf

Eglisau

Freienstein

Heiligberg

Hüntwangen

Weinland/Kanton Zürich

(nicht Weinland ohne Zusatz)

Andelfingen

Benken

Berg am Irchel

Dachsen

Dinhard

Dorf

Flaach

Flurlingen

Henggart

Hettlingen

Humlikon

Neftenbach

Ossingen

Rheinau

Oberembrach

Otelfingen

Rafz

Regensberg

Schloss Teufen

Steig-Wartberg

Wasterkingen

Wil

Winkel

Rickenbach

Rudolfingen

Schiterberg

Schloss Goldenberg

Stammheim

Trüllikon

Trüllisberg

Truttikon

Uhwiesen

Volken

Wiesendangen

Winterthur-Wülflingen

Worrenberg

2. Kanton Schaffhausen

Gemeinde-, Lage- und Weingutnamen:

Beringen

Blaurock

Buchberg

Chäferstei

Dörflingen

Eisenhalde

Gächlingen

Hallau

Heerenberg

Löhningen

Munot

Oberhallau

Osterfingen

Rheinhalde

Rüdlingen

Siblingen

Stein a. Rhein

Thayngen

Trasadingen

Wilchingen

3. Kanton Thurgau

Gemeinde-, Lage- und Weingutnamen:

Amlikon	Karthause Ittingen
Arenenberg	Neunforn
Bachtobel	Nussbaumen
Burghof	Ottenberg
Ermatingen	Ottoberger
Götighofen	Schlattingen
Herdern	Sonnenberg
Hüttwilen	Untersee
Iselisberg	Warth
Kalchrain	Weinfeldern
Karthause	

4. Kanton St. Gallen

Gemeinde-, Lage- und Weingutnamen:

Altstätten	Pfauenhalde
Au	Ragaz
Balgach	Rapperswil
Berneck	Rebstein
Buchberg	Rosenberg
Eichberg	Sargans
Forst	Thal
Freudenberg	Walenstadt
Marbach	Wartau
Mels	Werdenberg
Monstein	Wil
Pfäfers	

5. Kanton Graubünden

Gemeinde-, Lage- und Weingutnamen:

Chur	Malans
Costams	Maienfeld
Domat/Ems	St. Luzisteig
Fläsch	Trimmis
Igis	Zizers
Jenins	

6. Kanton Aargau

Gemeinde-, Lage- und Weingutnamen:

Auenstein	Bödeler
Birmenstorf	Bözen

Brestenberg
Döttingen
Effingen
Elfingen
Ennetbaden
Goldwand
Herrenberg
Hornussen
Hottwil
Klingnau
Küttigen
Mandach
Remigen

Rüfenach
Rütiberg
Schinznach
Oberflachs
Schlossberg
Seengen
Steinbruck
Stiftshalde
Tegerfelden
Villigen
Wettingen
Wessenberg
Zeiningen

C. Übrige Schweiz

1. Kanton Basel-Landschaft

Gemeinde-, Lage- und Weingutnamen:

Aesch
Arlesheim
Benken
Biel
Buus
Klus

Maisprach
Muttenz
Pratteln
Tschäpperli
Wintersingen

2. Kanton Luzern

Gemeindename:

Heidegg

3. Kanton Schwyz

Gemeindename:

Leutschen

4. Kanton Tessin

Regionale Herkunftsangaben:

Bondola

Nostrano

II. Ernährung und Landwirtschaft

Back- und Süsswaren

«Grüessli» d'Aegeri (Aegeri Grüessli)

«Räben» de Baar (Baarer Räben)

«Kräbeli» de Baden (Badener Kräbeli)
Bricelets de l'Emmental (Emmentaler Bretzeli)
Gâteau aux noix de l'Engadine (Engadiner Nusstorte)
Délices fourrées de Gottlieben (Gottlieber Hüppen)
Pain de paysan d'Hegnau (Hegnauer Bauernbrot)
Gaufrettes du Jura (Jura Waffeln)
Languettes du Jura (Jura Züngli)
Biscuits du Léman
Gaufrettes et biscuits du Toggenburg
Anneaux de Willisau (Willisauer Ringli)
Biscuits de Winterthur (Winterthurer Kekse)

Bier

Bière de Baar	Bière d'Orbe
Bière de Bellinzone	Bière de Rheinfelden
Bière de Bütschwil	Bière de Schwanden
Bière de Calanda	«Märzen» de Uetliberg
Bière de Coire	Bière de Uster
Bière de Eichhof	Uto
Bière de l'Engadine	Bière de Wädenswil
Bière de Frauenfeld	Bière de Weinfelden
Bière du Gurten	Bière de Wil
Bière de Hochdorf	Bière de Winterthur
Bière de Langenthal	

Delikatessen

Escargots d'Areuse

Fischwaren

Féras de Hallwil (Hallwiler Balchen)
Féras de Sempach (Sempacher Balchen)

Fleischwaren

Saucisses d'Ajoie	«Schübli», saucisson-jambon
«Schübli» de Bassersdorf	d'Hallau
Saucisse de l'Emmental	Charcuterie Payernoise

Gartenbauerzeugnisse

Oignon de semence d'Oensingen

Konserven

Conserves de Bischofszell	Conserves de Rorschach
Conserves de Lenzburg	Conserves de Sargans
Confitures de Lenzburg	Conserves de Wallisellen

Milch- und Käseprodukte

Arenenberg

Bagnes

«Mutschli» de Brienz (Brienzer Mutschli)

Fromage de Conches (Gomser Käse)

Fromage d'Emmental (Emmentaler Käse)

Gruyère (Greyerzerkäse, Gruviera) (nicht Gruyère französischen Ursprungs)

Vacherin Mont d'Or

Fromage de Piora

Fromage de Saanen

Sbrinz

Tête de Moine (Bellelay Käse)

Fromage de l'Urserental (Ursernkäse)

Mineralwasser

Adelboden

Aproz

Eglisau

Elm

Eptingen

Gonten

Gontenbad

Henniez

Knutwil

Lostorf

Meltingen

Nendaz

Passugg

Rhätzüns

Rheinfelden

Romanel

Sassal

Schwarzenburg

Sissach

Unter Rechstein

Vals

Valser St. Petersquelle

Walzenhausen

Weissenburg

Zurzach

Spirituosen

Marc d'Auvernier

Kirsch de la Béroche

«Röteli» de Coire (Churer Röteli)

Bérudges de Cornaux

Marc de Cressier

Marc de Dôle

Kirsch de l'Emmental

Eau-de-vie de poires «Theiler» du Freiamt (Freiämter Theilers-Birnenbranntwein)

Eau-de-vie de prunes du Freiamt (Freiämter Pflümliwasser)

Eau-de-vie de quetsches du Freiamt (Freiämter Zwetschgenwasser)

Kirsch du Freiamt

Eau-de-vie de prunes du Fricktal

Kirsch du Fricktal

Eau-de-vie d'herbes du Gotthard (Gotthard Kräuterbranntwein)

Liqueur Grande Gruyère
Gentiane du Jura
Vieille lie du Mandement
Kirsch du Rigi
Schwarzbuben Kirsch
Eau-de-vie de prunes du Seeland
Kirsch de Spiez
Eau-de-vie d'herbes de la Suisse centrale (Innerschwyzer Kräuterbranntwein)
Kirsch de la Suisse centrale (Urschwyzer Kirsch)
Spiritueux de Worb

Tabak

Brissago

III. Gewerbliche Wirtschaft

Glas- und Porzellanwaren

Verre de Bülach	Cristal de Sarnen
Porcelaine de Langenthal	Verre de Wauwil
Verre de Saint-Prex	

Kunstgewerbliche Erzeugnisse

Pendulettes de Brienz	Masques du Lötschental
Sculptures sur bois de Brienz	Meubles de Saas

Maschinen, Eisenwaren

Tuyaux de Choindez
Profilé spécial de Gerlafingen
Robinetterie de Klus
Machines, produits en métal léger de Menziken
Articles de canalisation de Rondez

Papierwaren

Papier de Biberist	Papier de Perlen
Papier de Cham	Papier de Sihl
Papier de Landquart	

Spiele, Spielwaren und Musikinstrumente

Boîtes à musique de Sainte-Croix

Steinzeug, Steine, Erden

Granite de Andeer	Serpentine de Poschiavo
Granite de Calanca	Quartzite de San Bernardino
Quartzite de Calanca	Quartzite de Soglio
Calcaire de Lägern	Gravier de Weiach

Textilerzeugnisse

Fil d'Aegeri (Aegeri Garne)

Tissage de Hasli (Hasliweberei)

Fil de la Lorze (Lorze-Garne)

Tissage à la main de Saas (Saaser Handgewebe)

Tissage du Toggenburg (Toggenburger Gewebe)

Etoffe de Truns (Trunser Stoffe)

5813

Botschaft betreffend einen Vertrag mit Portugal über den Schutz von Herkunftsangaben, Ursprungsbezeichnungen und ähnlichen Bezeichnungen vom 25. Januar 1978

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1978
Année	
Anno	
Band	1
Volume	
Volume	
Heft	10
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	78.004
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	07.03.1978
Date	
Data	
Seite	365-395
Page	
Pagina	
Ref. No	10 047 301

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.